



# Lebensweisheiten

By Asuras

24.09.2024

Rev. 1

## **Inhaltsverzeichnis**

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| 1. Persönliches Umfeld.....    | 1 |
| 2. Wirtschaft.....             | 3 |
| 3. Gesellschaft und Staat..... | 5 |

## 1. Persönliches Umfeld

Wir denken lange, dass wir in unserem eigenen Umfeld die einzigen intelligenten Personen sind. Mit der Zeit lernen wir aber ihre Hinter- und Beweggründe anderer kennen **und erkennen ihre eigene Entscheidungsfindung**. Ein Weg eine Intelligenz zu beschreiben wäre dann zu beurteilen, wie gut Entscheidungen **in die Zukunft hinein** getroffen werden können.

Man kann auch das Nichts verpassen. Die eigene Selbstreflexion benötigt Raum zur Entfaltung, um aus dem eigenen Inneren in unsere Wahrnehmung heraus wirken zu können. Dieser Raum wird um uns herum zu häufig durch permanente Ablekung, in Form aller Medien wohlgermerkt, von außerhalb behindert.

Die Großen Abenteuer im Leben rufen einen, sie treten in Form von Umbrüchen in das eigene Leben und Verlangen nach Entscheidungen wie mit dieser Situation nun umzugehen ist. Man kann sich nicht für ein Abenteuer entscheidet, man nimmt sie an.

Das Leben ist im Fortschritt eine nicht enden wollenden Aneinanderreihung von Problemen oder Aufgaben, die es zu bewältigen gilt. Trifft dies nicht zu, ist dies ein Anzeichen für den eigenen Stillstand.

Einfach Anfangen. Noch nichts und niemand ist perfekt vom Himmel gefallen. Gerade wir Deutschen wollen immer alles gleich perfekt machen. Daher fangen wir nicht wirklich an und werden auch nur ganz schwer fertig. Andere Kulturkreise haben hier eine bessere Einstellung. Nachdem der erste Schritt erledigt ist, sehen wir automatisch wie der nächste aussehen würde, um unser Ziel zu erreichen. Viele Dinge können erst im Prozess eindeutig erkannt werden.

Glück oder sich glücklich fühlen ist relativ vom eigenen Standpunkt aus.

Das Leben ist eine Ansammlung von Fragen. Die besten Erinnerungen ergeben sich aber aus den Fragen, auf die wir selber nie eine klare Antwort finden können. Nämlich dann schaffen wir einen persönlichen Mehrwert nach eigenen Vorstellungen.

Das Leben ist viel spannender, wenn es nicht immer durchgeplant ist. Klar, Ziele sind wichtig. Aber sich auch mal spontan oder kurzzeitig sich mit vollem Einsatz einer unerwarteten Wendung hinzugeben ist viel interessanter, da es ein neuer handlungslehrer Raum ist, der wie eine Leinwand von einem Künstler gestaltet werden kann. Binnen kürzester Zeit kann man die Erfahrungen sammeln, die einen in geplanten Umständen sonst einem hinter hohen Anforderungen verborgen geblieben wären.

Exzellenz benötigt Fokus. Multitasking ist allerhöchstens durchschnittlich.

Am Ende ist die Zeit wichtig die man miteinander verbringt. Nicht das Geld das wir (füreinander) währenddessen ausgibt.

Das Leben ist keine Schule. Es gibt kein richtig oder falsch, sondern nur eine endlose Anzahl an Grauschattierungen. Was für einen die am besten passende Lösung ist, kann für den nächsten schön der größte Fehler im Leben sein.

Eine Beerdigung ist nicht nur die letzte Ehre den Verstorbenen gegenüber. Sondern auch eine wichtige Aufwartung gegenüber den Lebenden.

## 2. Wirtschaft

Die allgemeine Unannehmlichkeit am Leben ist die gesellschaftliche Tatsache, dass wir als Menschen auf der Jagd nach Erfolg alle miteinander in Konkurrenz stehen. Häufig fallen Aussagen wie, „Warum bereitet uns die Schule nicht darauf vor“ wie Steuererklärungen oder wie man im Leben früh „Erfolgreich“ wird:

- Jemand kann nur erfolgreich in etwas sein, wenn kaum jemand genau die gleiche Sache auf die gleiche Art und Weise durchführt. Je kleiner die Unterschiede, desto kleiner sind auch die nutzbaren Potentiale.
- Der Staat hat es einfacher die Wirtschaft über ein paar wenige Konzerne zu hätscheln, als viele Kleinunternehmen zu berücksichtigen. Darum wird der extreme Erfolg einzelner auf Kosten von Individuen zum Wohle der nationalen Allgemeinheit akzeptiert.

Ein Prozess ist dann richtig effizient, wenn er:

- gut vorbereitet und ausgestaltet ist,
- man sich die Zeit für laufende Verbesserungen nimmt,
- aufwendige Fehler vermieden werden.

Wenn man alles zum Laufen gebracht und die richtige Balance aller Systeme zueinander gefunden hat. Dann kann ich zügig arbeiten, dann wird die Effizienz geschaffen. Sobald man in der Hektik Fehler macht, verbraucht man sehr zu viel Zeit für deren Beseitigung. Erfahrungsgemäß ist es dabei besser etwas langsamer und durchgängig zu arbeiten als hektisch und unterbrochen.

Geld hat nur einen Wert, wenn man für irgendetwas ausgibt oder einen persönlichen Nutzen daraus ziehen kann. Das Anhäufen einer Zahl auf einem Konto macht es faktisch wertlos.

Aufwand – Nutzen – Risiko. Die grundlegenden Kriterien, nach denen wir eine rationale Entscheidung fällen sollten. Ist der Aufwand den entstehenden Nutzen Wert? Und was passiert, wenn es trotz aller Bemühungen zu einem Fehlschlag kommt?

Eine emotionale Entscheidung ist dann sinnvoll, wenn der rationale Teil vorher schon ausgelotet wurde.

### 3. Gesellschaft und Staat

Die Hauptaufgabe des Staates muss es sein die Regeln für unser Zusammenleben in der Gesellschaft festzulegen und durchzusetzen, anstatt mit immer neuen Umverteilungsmechanismen nur die Symptome der fehlenden Regulierungen neuer Entwicklungen in unserer Gesellschaft zu lindern.

Jedes Gesetz und jede Handlungsvorschrift sind ein von Menschen gemachtes System mit dem Ziel einen bestimmten Nutzen zu erzielen. Die Begründung z.B. einer Behörde, dass Emails nicht akzeptiert werden können, weil es von Gesetzeswegen her nicht vorgesehen ist, ist demnach die Unfähigkeit zur eigenen Weiterentwicklung.

Der Staat tut Dinge, die gut für ihn selber und seine allgemeine Gesellschaft sind. Dies schließt das Leiden von einzelnen wenigen Individuen mit ein, solange die Gemeinschaft **oder er davon profitiert, neigt er gerne dazu, seine Probleme auf die Bevölkerung umzulagern. Natürlich alles im Rahmen der eigenen Moralvorstellungen.**

**Eine Vorbereitung ermöglicht einem zwei Dinge. Einerseits leistet man Arbeit, ohne den Nutzen direkt zu beanspruchen; hier drauf kann dann im Notfall zurückgegriffen werden. Andererseits kann man sich damit Reserven in einem organisierten System oder als ein eigenständiges Backup aufbauen, das einem in einem Katastrophenfall den schlimmsten Schaden abhält. Bei beiden Varianten skaliert der dadurch erhaltene „Luxus“ proportional mit dem vorher geleisteten Aufwand.**

**Die Natur kennt kein Richtig oder Falsch. Nur ein Besser oder Schlechter. Am Ende ist alles ein großes Gleichgewicht, dessen Verschiebung eine dauerhafte und bedeutende Veränderung benötigt.**

**Beim Thema Klimaschutz ist es leider unbedeutend, ob ich mal gerne in den Urlaub fliege oder mit dem Schiff fahre. Was viel wichtiger ist, wie ich mein alltägliches tägliches Leben verbringe. Dies hat insgesamt ein deutlich größeres Gewicht.**

Es gibt keine absolute Sicherheit oder Gewissheit. Alles hat Vor- und Nachteile. Klare Grenzen werden bei näherer Betrachtung während der praktischen Anwendung immer in Graubereiche verschwimmen.

Um Veränderungen durchzusetzen, muss man nicht mit denen zusammenarbeiten mit denen man möchte, weil sie ohnehin die gleichen Ideale teilen. Sondern mit denen, die es nicht tun.